

---

Fritz Nickerl / Heinz Röthig

VERZEICHNIS  
DER BERGGEBÄUDE VON  
SCHWARZBACH  
1500 - 1900

bearbeitet von Helmut Unger



---

## Inhaltsverzeichnis

Beschert Glück Fundgrube bei Schwarzbach.....	5
Concordia Fundgrube am Hasenberg im Tännigt bei Schwarzbach.....	7
Distlers Freundschaft Fundgrube bei Schwarzbach.....	9
Friedlicher Vertrag Fundgrube.....	11
Gabe Gottes Fundgrube im Tännicht bei Schwarzbach.....	13
Gesegnete Anweisung Fundgrube bei Schwarzbach.....	15
Großzeche Fundgrube mit 1. und 2. untere Maaß im Tännicht bei Schwarzbach.....	17
Hoffnung Fundgrube zu Schwarzbach.....	19
Johannes Reicher Seegen Gottes Stolln.....	21
Kästners Hoffnung Fundgrube mit 1. obere Maaß.....	23
Krähers Fundgrube bei Schwarzbach.....	25
Kraus Fundgrube am unteren Ende von Schwarzbach.....	27
Meyers Hoffnung geviert Fundgrube.....	29
Neubert Fundgrube bei Schwarzbach.....	31
Roter Stolln bei Schwarzbach.....	33
Tännicht Fundgrube zu Schwarzbach.....	35
Trommler Fundgrube im Tännicht bei Schwarzbach.....	37
Weigelt Fundgrube im Tännicht bei Schwarzbach.....	39
Wie Gott will Fundgrube.....	41



[1]

## **Beschert Glück Fundgrube bei Schwarzbach**

### **Meßtischblatt:**

5443 (138) Elterlein

Die Grube baute auf einem Braunsteinlager.

### **Förderzahlen:**

Von 1835 bis 1837 wurden 137 und 1942 20 Zentner Braunstein gefördert.



[2]

## **Concordia Fundgrube am Hasenberg im Tännigt bei Schwarzbach**

### **Meßtischblatt:**

5443 (138) Elterlein

Die Grube baute auf einem Std. 3 streichenden und 15o fallenden Eisensteinlager.

### **Betrieb:**

Der Betrieb von 1842 bis 1859 beschränkte sich nur auf das Niederbringen eines 8 Lachter tiefen Schachtes.





[3]

## **Distlers Freundschaft Fundgrube bei Schwarzbach**

### **Meßtischblatt:**

5443 (138) Elterlein

Die Grube baute auf einem Eisenstein-Braunsteinlager.

### **Betrieb:**

1832 wurde die Grube verliehen und 1838 losgesagt, im gleichen Jahr erneut verliehen und 1846 endgültig losgesagt.



---

[4]

### **Friedlicher Vertrag Fundgrube**

1841 mit Kästners Neue Hoffnung geviert Fundgrube konsolidiert.

### **Meßtischblatt:**

5443 (138) Elterlein

### **Lage:**

¼ Stunde unter dem Dorfe Schwarzbach an dem gegen SE sanft ansteigenden Gebirge im Tännigwald gelegen.

### **Erze:**

Brauneisenstein, Mangan, Braunstein, Manganmulm

### **Betrieb:**

Die Grube wurde 1803 wieder aufgenommen und ist 1859 an Wilkauer Vereinigt Feld übergegangen.

### **Förderzahlen:**

1803 - 1840 = 3925 Fuder Eisenstein, 70 Zentner Braunstein

1841 - 1850 = 2391 Fuder Eisenstein

1856 - 1858 = 1280 Fuder Eisenstein

Die Grube baute auf

einem Eisensteinlager, Streichen 140°, Fallen 30° NW, bestehend aus Hornstein, Quarz, gelben ockerreichen braunem Eisenstein



[5]

## **Gabe Gottes Fundgrube im Tännicht bei Schwarzbach**

### **Meßtischblatt:**

5443 (138) Elterlein

### **Betrieb:**

1824 bis 1851

### **Förderzahlen:**

1824 - 1851 = 340 Fuder 5 Tonnen Eisenstein

Die Grube baute auf Eisenstein, Braunstein und Mulm.



[6]

## **Gesegnete Anweisung Fundgrube bei Schwarzbach**

### **Meßtischblatt:**

5443 (138) Elterlein

### **Förderzahlen:**

1825 = 35 Fuder Eisenstein





[7]

## **Großzeche Fundgrube mit 1. und 2. untere Maaß im Tännicht bei Schwarzbach**

### **Meßtischblatt:**

5443 (138) Elterlein

### **Betrieb:**

Nach Angaben im Erzlieferungsextrakt stand die Grube von 1804 bis 1839 in Betrieb.

### **Förderzahlen:**

1804 - 1839 = 296 Fuder Eisenstein, 3 Fuder Eisensteinflöße

Die Grube baute auf einem Eisenstein-Braunsteinlager.



[8]

## **Hoffnung Fundgrube zu Schwarzbach**

### **Meßtischblatt:**

5443 (138) Elterlein

### **Förderzahlen:**

1793 - 1796 = 878 Fuder Eisenstein, Bezahlung 786 Taler 8 Groschen



[9]

## **Johannes Reicher Seegen Gottes Stolln**

### **Meßtischblatt:**

5443 (138) Elterlein

### **Lage:**

am Roten Bach bei Schwarzbach

### **Betrieb:**

Es handelt sich hier um ein sehr altes Berggebäude, das lange Zeit vor 1763 in Betrieb gestanden hat.

Der Stolln ist aus Süd in Richtung Nord 48,1 Lachter auf einem Std. 12.4 streichenden,  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  Ellen mächtigen Stehenden Gang ins Feld getrieben worden.

Man baute auf einem 2 Querfinger mächtigen Morgengang, worauf schöne Erze erbrochen wurden.



[10]

## **Kästners Hoffnung Fundgrube mit 1. obere Maaß**

### **Meßtischblatt:**

5443 (138) Elterlein

### **Lage:**

im Tännicht bei Schwarzbach

### **Betrieb:**

Der Betrieb fand auf einem 2 Ellen mächtigen Eisensteinlager in der Zeit von 1796 bis 1839 statt.

### **Förderzahlen:**

1796 - 1839 = 2206 Fuder Eisenstein, 9 Fuder Eisensteinflöße





[11]

## **Krähers Fundgrube bei Schwarzbach**

### **Meßtischblatt:**

5443 (138) Elterlein

### **Förderzahlen:**

1796 = 15 Fuder Eisenstein, Bezahlung 22 Taler



---

[12]

## **Kraus Fundgrube am unteren Ende von Schwarzbach**

### **Meßtischblatt:**

5443 (138) Elterlein

### **Betrieb:**

1804 bis 1808.

In diesem Grubenfeld muß schon Früher Bergbau umgegangen sein, da ein Durchschlag in alte ganz leere Grubenbaue erfolgt ist. Somit sah sich der Eigenlöhner gezwungen, den Betrieb einzustellen.

### **Förderzahlen:**

1804 - 1808 = 204 Fuder Eisenstein

Die Grube baute auf einem Eisensteinlager, welches 1,5 bis 2,0 Lachter mächtig ist und 35° gegen NW einfällt. Dieses besteht aus Eisenstein, Hornstein, gelben und braunem Ocker und etwas Glaskopf.



---

[13]

### **Meyers Hoffnung geviert Fundgrube**

mit Emilienstolln, Meyer Schacht, Neuschacht, Stengel Schacht und Wolf Schacht

#### **Meßtischblatt:**

5443 (138) Elterlein

#### **Lage:**

im Tännichtwalde bei Schwarzbach an dem gegen SE ansteigenden Gebirge gelegen

#### **Erze:**

Brauneisenstein, Mangan, Manganmulm

#### **Betrieb:**

1797 bis 1921 mit Unterbrechungen

#### **Förderzahlen:**

1797 - 1800 = 433 Fuder Eisenstein

1801 - 1840 = 1084 Fuder Eisenstein, 1167 Zentner Braunstein

1841 - 1850 = 764 Fuder 3 Tonnen Eisenstein, 1167 Zentner Braunstein

1855 - 1867 = 1464 Fuder Eisenstein, 2984 Zentner Braunstein

1868 - 1871 = 110 Fuder Eisenstein, 1586 Zentner Braunstein

Die Grube baute auf mehreren Eisensteinlagern mit einem sehr flachen Einfallen nach NE, stellenweise betrug die Mächtigkeit mehrere Lachter.

1918 wurde neben der Aufwältigung des Stollns zum Zwecke der Mangangewinnung ein Gegenort in ein Kalklager getrieben. Der

Kalkstein enthält ca. 31% Kalkerde, 47% Kohlensäure und 21% Magnesia.

[14]

## **Neubert Fundgrube bei Schwarzbach**

### **Meßtischblatt:**

5443 (138) Elterlein

### **Förderzahlen:**

1805 = 50 Fuder Eisenstein





---

[15]

## **Roter Stolln bei Schwarzbach**

### **Meßtischblatt:**

5443 (138) Elterlein

### **Lage:**

auf dem Grund und Boden des Schwarzbacher Erbrichters gelegen

### **Betrieb:**

1839 bis 1852

### **Erze:**

Roteisen und Brauneisenstein

Der Stolln steht die ersten 34 Lachter in rotem mit Hornsteinrümern durchzogenen Eisensteinmulm, die weiteren Lachter in festen Gestein.

Bei 70 Lachter östlicher Entfernung vom Mundloch hat man einen Tagesschacht abgeteuft. Der bei der Teufe angetroffene Braunstein ist sehr geringhaltig und nicht abbauwürdig.



[16]

## **Tännicht Fundgrube zu Schwarzbach**

### **Meßtischblatt:**

5443 (138) Elterlein

### **Förderzahlen:**

1766 = 15 Fuder Eisensteinflöße



[17]

## **Trommler Fundgrube im Tännicht bei Schwarzbach**

### **Meßtischblatt:**

5443 (138) Elterlein

Dieses Berggebäude ist ohne jegliche Förderung erwähnt.



[18]

## **Weigelt Fundgrube im Tännicht bei Schwarzbach**

### **Meßtischblatt:**

5443 (138) Elterlein

### **Förderung:**

17 Fuder Eisenstein





[19]

## **Wie Gott will Fundgrube**

### **Meßtischblatt:**

5443 (138) Elterlein

### **Lage:**

bei Schwarzbach

### **Förderzahlen:**

1802 - 1826 = 37 Fuder 3 Tonnen Eisenstein



## **Erzausbringen der Gruben in den einzelnen Orten**

### **Schwarzbach**

15.629 Fuder 11 Tonnen Eisenstein

7.430 Zentner Braunstein

27 Fuder Eisensteinflöße

79 Zentner Arsenikkies

Auszug aus:

Heinz Röthig „Vom Bergbau um Annaberg“, 2000, S. 10

## **Literaturhinweise**

Rochhaus, P.: Alte Maße und Gewichte im Erzgebirge, In:  
Streifzüge durch die Geschichte des oberen Erz-  
gebirges, Heft 37, Annaberg-Buchholz 2000

Röthig, H.: Vom Bergbau um Annaberg - ein Beitrag zum  
Altbergbau von 1496 bis 1900, ohne Ortsangabe,  
2000

Akten des BergA Freiberg